

Die CACTACEAE



Mitteilungsblatt der DKG-Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“

Jahrgang 2 Heft 8

Vorwort

Ein paar schöne Herbsttage könnten schon noch den Pflanzen gut tun und ein wenig Ausgleich für den eher sonnenarmen Sommer bieten. Aber insgesamt war das Kakteenjahr nach meinen Erfahrungen gar nicht schlecht. Die Herbstblüte war durchaus gut, und viele Pflanzen stehen immer noch im Freien – solange nicht durchgreifender Frost kommt, bleiben die andinen Hochgebirgspflanzen noch bei Regenschutz draußen – die Dornenausprägung wird es danken. Mal sehen, wie lange es noch geht. Zur Überbrückung wünsche ich ein paar interessante Minuten beim Lesen unseres neuesten Mitteilungsblattes. Ihr Jörg Ettelt

Euphorbia gorgonis A. BERGER



Euphorbia gorgonis. Foto: J. Ettelt.



„Zweige“ mit Blüten der *Euphorbia gorgonis*. Gut zu erkennen ist, dass die Pflanze zweihäusig ist. Foto: J. Ettelt.

Diese Vertreterin der Medusenhaupt-Euphorbien ist für mich eine klassische Gorgone. In der griechischen Sagenwelt gab es bekanntlich drei Gorgonen-Schwestern, deren bekannteste und zugleich schrecklichste Medusa (*Euphorbia caput-medusae* LINNÉ) war. Die Berührung mit dem Haupt der Medusa versteinerte Pflanzen, schon der bloße Anblick Tiere und Menschen. Die Haare der Medusa wurden von den Göttern nach einem Tempelfrevel zu Schlangen verwandelt.

Und so kommt die hier vorzustellende Pflanze dem sagenhaften Vorbild mit ihrem Äußeren nahe – BERGER scheint einen Sinn für Altertumswissenschaften gehabt zu haben.

Die Art wächst teilweise unterirdisch – sie besitzt einen verkehrt konischen Wurzelstock. Daher muss das Substrat, in dem die Pflanze steht, gut wasserdurchlässig sein. Zu viel Nässe am Wurzelhals führt schnell zum Faulen – ein oft nicht mehr wieder gut zu machender Prozess.

Die oberirdischen Teile werden bis 10 cm im Durchmesser, die abgebildete Pflanze weist sogar 13 cm Durchmesser auf. Die Zweige sind relativ kurz, 2,5 bis 3 (teilweise noch länger) cm lang. Die Cyathien erscheinen einzeln an den Zweigenden, vereinzelt sollen sie auch an der zentralen Fläche erscheinen, was ich noch nicht beobachten konnte. Sie sitzen auf etwa 1 cm langen Stielen, das Cyathium ist bis 6 mm breit. Die Blüten haben sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsorgane, aber eine Befruchtung mit nur einer Pflanze gelingt nicht. So konnte ich auch die Samen, welche bis 2,5 mm groß werden sollen, nicht beobachten.

Die Art stammt aus der Republik Südafrika aus der östlichen Kapprovinz. Daher ist sie

auch bei uns durchaus tolerant gegenüber einer kühlen Überwinterung. So steht meine Pflanze zwischen meinen Kakteen an einem exponierten, sonnigen Platz, welcher im Winter aber durchaus Temperaturen bis herunter zu 2 Grad Celsius erreichen kann. Die Kultur erfolgt wie bei Kakteen, sommers regelmäßige Wassergaben, sobald das Substrat ausgetrocknet ist; Düngergaben in regelmäßigen Abständen – oft mit homöopathischen Mitteln

– und im Winter kühl und weitgehend trocken. Unter solchen Bedingungen wächst die Art langsam aber stetig und zeigt im Spätsommer bis in den Herbst hinein die sicherlich eher unscheinbaren Blüten. Aber der ungewöhnliche Wuchs ist es durchaus wert, eine solche Pflanze zu halten – eine Empfehlung für alle, die sich von ungewöhnlichen Pflanzen faszinieren lassen. je

Ein Besuch im Botanischen Garten Heidelberg



Ceropegia elegans. Fotos J. Ettelt.



Echinocereus sciurus



Monadenium schubei

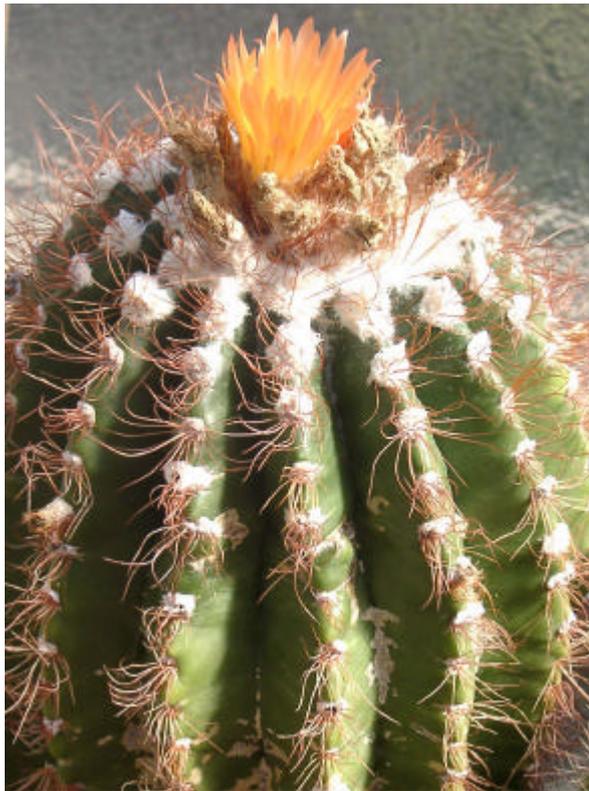


Copiapoa spec.

Wir hatten keine Zeit – unsere Frauen wollten unbedingt in die Altstadt – so mussten wir

in gut zwei Stunden durch die schönen Anlagen des Gartens eilen.

Dies fiel uns doppelt schwer, denn wir waren angemeldet und durften so auch in die sonst nicht öffentlichen Häuser. Allein das Madagaskar-Haus verlangte unsere ganze Disziplin, denn dort gab es unzählige rote Schilder – ein Zeichen dafür, dass RAUH

*Notocactus roseus**Pachypodium geayi*

diese Pflanze beschrieben hat. Leider besitzt der Garten zur Zeit keinen Chef – was wird aus dem Nachlass RAUHs?

Die Anzuchthäuser stehen voll von interessanten Pflanzen. So konnten wir uns kaum

*Victoria reginae* – Haus mit ringsum aufgehängten unzähligen Tillandsien.

satt sehen an den verschiedenen *Copiapoa*-Arten, an den vielen verschiedenen *Mila*-Formen, den schönen sukkulenten *Mondanium*- und *Pelargonium*-Arten, um nur einige zu nennen. Herrliche *Bighamias* standen kurz vor dem Erblühen – trotz schätzungsweise 30 blühreifer Pflanzen, die wir beobachten konnten – hatte nicht eine ihre schon großen Knospen geöffnet.

Aber auch die öffentlichen Gewächshäuser sind sehenswert – vor allem faszinierte das *Victoria reginae* - Haus mit unzähligen Tillandsien, welche unter das Dach gehangen waren. Das Kakteenhaus zeigt eindrucksvolle alte Säulen, herrliche *Neobuxbaumia*-Arten, Schaukästen beinhalten teilweise Topfpflanzen gerade erblühter Kakteen, alles sehr ordentlich und in sehr gutem Pflegezustand.

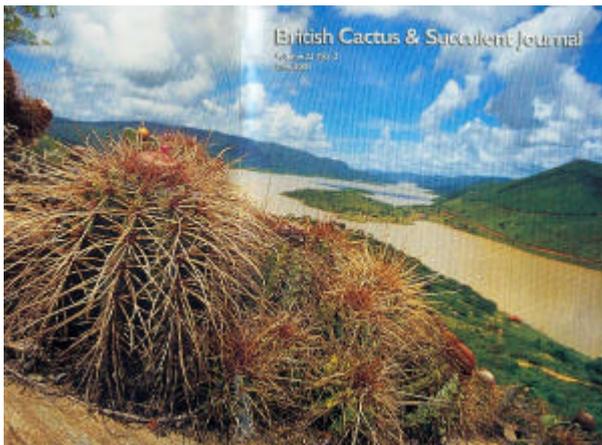
Die Gärtner öffneten uns die Häuser, versuchten unsere Fragen zu beantworten, waren ansonsten stark beschäftigt, denn die Zeit des Einräumens war gekommen. So bleiben uns interessante Beobachtungen, Fotos und Erinnerungen – und die Hoffnung, einmal mit viel mehr Zeit zurückzukommen.

JE

Literaturbesprechungen**Cactaceae Systematics Initiatives 18 July 2004.**

Das Heft steht ganz im Zeichen zweier Themen: Der Vorbereitung des neuen Kakteenlexikons und Kakteenhybriden. Nochmals wird diskutiert, welche Systematik angewendet werden sollte und eine Suchliste zeigt, dass noch nicht alle anerkannten Arten im Bild vorgestellt werden können. Natürlich fehlen

viele Opuntien und Säulenkakteen, aber erstaunlich ist, dass typische Parodien (*P. formosa*, *ritteri* usw.) fehlen. ROWLEY gibt auf 17 Seiten eine Übersicht über intergenerische Hybriden bei den Kakteen. Die spezielle Schwierigkeit hierbei ist, dass der „International Code of Nomenclature for Cultivated Plant (ICNCP)“ die Praxis der Benennung von Hybriden zweier verschiedener Gattungen als Mischung der Namen der beiden Gattungen zulässt und die „gültige“ Benennung durch Angabe der beiden Elternarten als ausreichend akzeptiert. In Zeiten permanenter Umstrukturierung sind jedoch solcherart Namen irreführend und könnten zu weiteren permanenten Umbenennungen führen. Entsprechend lang ist die Liste, welche ROWLEY anfügt – eine Liste der nothogenerischen Namen. Ergänzt wird das Heft um Literaturbesprechungen, Diskussionsbeiträge und eine Stellungnahme HUNTS zum Formenkreis der *Mammillaria columbiana*.

British Cactus and Succulent Journal Vol 22 No. 2 June 2004.

Das Titelbild ist eine Extraklasse! Und schlägt man die Rückseite nach vorn, entsteht ein doppelt großes Panoramabild, welches einem fast die Sprache verschlägt. Solche Titelbilder wünscht man sich öfters. Der Inhalt steht jedoch nicht nach. HUGHES berichtet über das Auffinden eines größeren Bestandes des auf der Titelseite abgebildeten *Melocactus ernestii*. ROWLEY beschreibt einige intergenerische Hybriden neu.

NEWTON berichtet über die Blüte einer *Agave gypsophila* im Nairobi Garden. WEIGHTMAN berichtet von einem Standortbesuch des *Ortegocactus macdougalii* in Oaxaca, Mexiko. In guter Tradition werden wieder Pflanzen vorgestellt, die auf der aktuellen IS-Liste angeboten werden, darunter so interessante Pflanzen wie *Sansevieria patens* und *Schizobasis intricata*. COX stellt Abzeichen der Kaktusclubs aller Welt zusammen und bildet viele davon ab. Die Vielfalt ist erstaunlich. MOTTRAM diskutiert alte Zeichnungen der *Mammillaria mammillaria*. Mit ganzseitigen Abbildungen versehen ist der Beitrag von CHARLES, welcher Arten der Gattung *Denmoza* am Standort vorstellt. HUGHES stellt verschiedene *Orostachys*-Arten und –Hybriden in Kultur vor. ROTH hat in Südafrika einen Standort der *Aloe ferox* besucht und Pflanzen gefunden, die ein breites Farbspektrum der Blüten aufweisen – von fast Weiß über Gelb bis fast Rot.

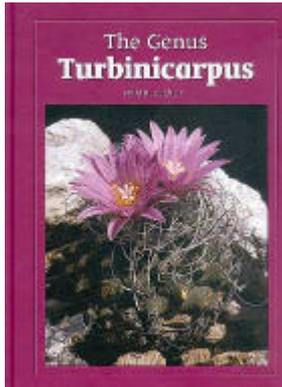
Cactus and Succulent Journal Vol. 76 No. 4, July-August 2004.

Das Titelbild gibt den Standort von *Dactyloopsis digitata* wieder – zahlreiche Pflanzen sind zu sehen. OPEL befasst sich ausführlich mit dieser Art und ihrer Stellung im System der Mittagsblumengewächse. Er verteidigt den Erhalt der Gattung *Dacty-*

loopsis. Ein mit wundervollen großseitigen Abbildungen illustrierter Beitrag von DAGRE zeigt die Rauheit aber auch Schönheit der Atacama Wüste in Chile. STEPHENSON stellt die altbekannte, heutzutage im industriellen Maßstab betriebene Bepflanzung von Dächern mit Sukkulente vor. ZAHRA erläutert seine Erfahrungen mit der Aufzucht von *Pediocacten* und *Sclerocacten* vom Sämling, über die Sämlingsveredlung bis zur erneuten Bewurzelung als größere Pflanzen. DIMMITT und andere berichten von einer Reise zur Baja California. Der zentrale Teil wurde besucht und alle vorgefundenen sukkulenten Arten aber auch jene, die nicht entdeckt werden konnten, gelistet. RESSLER stellt *Pilosocereus fulvilanatus* als einfach zu haltenden, blau bereiften Säulenkaktus vor. JAARSVELD und HAMMER beschreiben *Drosanthemum anemophilum*. Erstaunlich ist dabei, dass diese Art in der westli-

chen Kapprovinz Südafrikas vorkommt und bis zu 1,5 m hohe Büsche bildet! Da haben wahrscheinlich einige nicht richtig hingeschaut. Vorgestellt werden weitere Pflanzen: KEMBLE zeigt schöne Bilder einer blühenden *Agave parrasana*, GANDHI stellt *Euophorbia santapauii* in Indien, BENADOM sechs verschiedene Sukkulenten im Kurzporträt vor. Sukkulenten auf Briefmarken, Buchbesprechungen, Leserbriefe und Korrekturen vervollständigen das Heft.

Milan Zachar: The Genus Turbinicarpus. Verlag I. Drab, Bratislava 2004. 144 S. A4 Format.



Ein weiteres Buch zur Gattung *Turbinicarpus*. Der bekannte slowakische Züchter versucht einen vollständigen Überblick über die Arten der Gattung zu geben. Dabei erfolgt eine neue Einteilung der Gattung in teilweise neu errichtete Sektionen. Der Reihe nach werden die Arten vorgestellt,

wobei jeweils der anerkannte Arname, Synonyme, die lateinische Erstbeschreibung, eine Pflanzenbeschreibung, Anmerkungen und Feldnummern dargestellt werden. Wo möglich werden außerdem Klimakarten des Standortes eingefügt. Bilder der Arten, überwiegend vom Standort, ergänzen den Text. In der Regel werden die Arten, Unterarten oder Varietäten auf zwei Seiten behandelt. Neubeschrieben werden *T. saueri* ssp. *verduzcoi* ZA-

CHAR et LUX, eine kleiner bleibende Form, die etwa 100 km entfernt vom Standort des *T. saueri* entdeckt wurde, sowie *T. beguinii* ssp. *senilis* ZACHAR et LUX, die Beschreibung des uralten Namens für Pflanzen, welche größer werden sollen und dichter sowie länger bedornt sind. ZACHAR nimmt außerdem folgende Kombinationen vor: *T. viereckii* ssp. *gielsdorfianus*, *T. pseudopectinatus* var. *jarmilae*, *T. pseumacrochele* ssp. *krainzianus*, *T. schmiedickeanus* ssp. *macrochele* var. *rubriflorus*, *T. subterraneus* ssp. *booleanus* und ssp. *zaragosae*. Ergänzt wird das Buch um die Vorstellung von Pflanzen mit wahrscheinlich hybridem Ursprung - auch am Standort, der Auflistung weiterer bekannter Hybriden in der Gattung und eine von HOFER zusammengestellte Bibliographie der Arten und Gattung. Leider enthält das Buch keine Aussagen zu Kultur und Vermehrung - außer gelegentlichen Hinweisen bei den vorgestellten Pflanzen. Die Angabe zu den Standorten bei den Arten sind gut, eine zusammenfassende Darstellung der Standortverhältnisse hätte jedoch den Wert des Buches gesteigert. Der Rezensent kommt alles in allem zu dem Schluss, dass mit diesem Buch eine Chance vertan wurde, der Gattung ein wirklich umfassendes Werk zu widmen. Format und Aufmachung hätten dies hergegeben. So ist mit einem Preis von 51 EUR - wenn man es in der Tschechischen Republik kauft - das Buch eher als teuer zu bezeichnen. Für den Liebhaber, der sich mit Kultur der Arten befasst und weniger den Ehrgeiz hat, alles vom Standort und der Systematik zu wissen, ist es daher nur bedingt empfehlenswert. je

Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2004 - **Dresden ist eine Reise wert!**

09. November: Seifert, Potsdam: Reisebilder aus den SW-USA

Dezember: Weihnachtsfeier: Voraussichtlich am 03. 12. 2004 Gaststätte „Leutewitzer Höhe“ ab 19:00 Uhr.

Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V..

Leiter: Frank Wagner, FriebeIstraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank.Dresden@t-online.de

Stellvertreter: Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, ADFALAND@aol.com

Kassierer: Dr. Gudrun Thomas, Münzmeisterstraße 6, 01217 Dresden, g-thomas@rcs.urz.tu-dresden.de

Redaktion Mitteilungsblatt: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de, redaktionelle Mitwirkung: Dr. G. Thomas

Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden, Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de/> erhältlich.